Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 22.

Wittwoch den 28. Jänner

1857.

Z. 29. (2) Nr. 914, ad Nr. 109/14

Avviso di Concorso,

per il posto di chirurgo assistente agli ospizj di Zara.

Essendosi reso vacante il posto di chirurgo assistente coll'annuo soldo di fior. 240 presso gli ospizj di Zara, vengono avvertiti quelli, i quali intendessero di aspirarvi, di dover presentare le loro supplicazioni fino il 20 febbrajo p. v. al c. r. Capitanato Circolare in Zara, comprovando con validi documenti l'età, gli studj, i gradi accademici riportati in chirurgia, i servizj precorsi, la conoscenza delle lingue italiana e dalmato-illirica, nonchè l'irrefragabile loro condotta politica e morale.

Indicheranno inoltre, se ed in quale grado di parentela o di affinità si trovino per avventura congiunti col personale amministrativo e medico di detti ospizj.

Dall' I. r. Luogotenenza Dalmata. Zara li 5 Gennajo 1857.

Z. 30. (2) Nr. 912, ad Nr. 24920/4221

Avviso di Concorso.

E vacante il posto di c. r. Chirurgo distrettuale in Bencovaz collo stipendio di anni fiorini trecento (300) e ne viene aperto il concorso fino a tutto il mese di febbrajo p. v.

Gli aspiranti dovranno produrre entro tale termine le loro supplicazioni regolarmente corredate al c. r. Capitanato Circolare di Zara a mezzo dell'immediata loro superiorità, comprovando l'età, gli studj, i gradi accademici riportati presso una c. r. Università in chirurgia ed ostetricia, i servizj sin'ora prestati, la conoscenza delle lingue italiana e dalmato-illirica e l'imputabile loro condotta politica e morale.

Dovranno inoltre indicare se ed in quale grado di parentela o di affinità si trovino congiunti con taluno degl'impiegati pretorili del distretto.

Dall' I. r. Luogotenenza Dalmata. Zara li 5 Gennajo 1857.

Z. 26. a (3) Nr. 663.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach bringt in Folge Dekretes der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland vom 18. Jänner 1857, Z. 27897/5573, zur Kenntniß, daß das hohe Gefällsärar solche Lokalitäten und Räumlichkeiten zu miethen beabsichtigt, welche für die in der Nähe des hierortigen Bahnhofes zu errichtende hauptzollamtliche Abtheilung eventual benöthiget werden könnten, und diesen Zwecken entsprechen würden.

Diese Lokalitäten und Räumlichkeiten müssen in der Nähe des hierortigen Eisenbahnhofes, und zwar so gelegen sein, daß dieselben von der Bahnseite mit Zufahrtsgeleisen versehen werden könnten; zudem haben dieselben aus gewölbten Räumen zu bestehen, und müssen auch zur Unterbringung der Kassa und der Waren ganz geeignet sein.

Für die Unterbringung der hauptzollamtlichen Abtheilungs-Kanzleien werden insbesondere im Erdgeschoße drei bis vier geräumige und gewölbte Zimmer, für die Einlagerung der Waren hingegen sehr geräumige, zur Einlagerung einer bedeutenden Warenmenge vollkommen ausreichende gewölbte und mit Schloß und Riegel versehene Magazine, dann ein geräumiger Keller zur Einlagerung der geistigen Flüssigkeiten und der feuerfangenden Stoffe benöthiget. — Auch wäre der ganze Hofraum des bezüglichen Gebäu-

des in Miethe zu überlassen. — Ferner beabsichtigt das hohe Gefällsärar für die ämtlichen Pack- und Heblnechte eine heißbare Lokalität im Erdgeschoße, für einen Amtsdienner oder Hausmeister aber ein geräumiges Zimmer mit Küche und Keller zu miethen.

In Betreff der miethweisen Ueberkommung solcher Lokalitäten und Räumlichkeiten wird die Dfferten-Verhandlung einzuleiten, und es haben jene Hausinhaber, welche derlei Lokalitäten dem hohen Gefällsärar in Miethe überlassen wollen, die schriftlichen versiegelten Dfferte längstens bis 31. Jänner 1857 6 Uhr Abends bei dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion einzubringen.

Diese Dfferte müssen aber:

a) die zu vermiethenden Lokalitäten und Räumlichkeiten genau bezeichnen. — Es muß daher die Länge, Breite und Höhe so wie die Fensteranzahl einer jeden Lokalität und jedes Magazins, dann die Länge und Breite des Hofraumes, die Konskriptions-Nummer des Hauses, und in welcher Vorstadt selbes gelegen ist, bestimmt angegeben sein.

b) Eben so muß angegeben werden, ob die Lokalitäten und Räume mit eisernen Gittern versehen sind; im verneinenden Falle hat sich Dfferent in dem Dfferte ausdrücklich zu verpflichten, daß er dieses aus eigenen Mitteln bewerkstelligen wolle.

c) Ferner ist in dem Dfferte anzugeben, von welchem Zeitpunkte und auf welche Dauer, mit oder ohne wechselseitiger Aufkündigung, dann um welchen Jahresmiethzins die darin erwähnten Lokalitäten und Räume dem hohen Gefällsärar in Miethe überlassen werden.

d) Das Dffert muß mit einem Badium, bestehend im zehnten Theile des darin bezeichneten Jahresmiethzinsbetrages belegt sein.

e) Hat der Dfferent auch im Dfferte sich zu verpflichten, die entsprechende Erhaltung der Bedachung der bezüglichen, zur Vermietung angebotenen Lokalitäten und Räume zu übernehmen, so wie auch sämtliche auf dem Hause und Zugehör lastenden Steuern und Gaben, wie auch die Rauchfangkehrerbestellung und überhaupt alle diejenigen Herstellungen und Ausbesserungen während der Mietzeit aus Eigenem zu bestreiten, welche nach dem bürgerlichen Rechte dem Bestandnehmer nicht obliegen.

f) In dem Dfferte ist der Jahresmiethzinsbetrag mit Ziffern und Buchstaben zu bezeichnen, und es ist auch dasselbe mit dem Tauf- und Familien-Namen des Dfferenten, dem Charakter und Wohnort desselben zu unterzeichnen und darin auch ausdrücklich die Erklärung beizufügen, daß der Dfferent mit seinem dießfälligen schriftlichen Anbote sogleich vom Zeitpunkte der Unterfertigung sich verbindet, während für das Gefällsärar die verbindende Kraft des Anbetes erst mit der an den Dfferenten erfolgten Bekanntgebung der höhern Ratifikation eintritt, — und daß der Dfferent sich zur genauen Erfüllung der übrigen in dieser Kundmachung festgesetzten Bedingungen verpflichtet.

Die versiegelten und mit einer 15 Kreuzer Stempelmarke versehenen Dfferte müssen übrigens von Außen mit der Aufschrift: »Dffert in Betreff der Vermietung der Lokalitäten und Räume des Hauses Nr. — in der Vorstadt — zu Laibach, versehen sein. — Nebst diesen Bedingungen werden noch nachstehende zur Richtschnur vorgezeichnet:

1. Sollte der Dfferent sich weigern, den Mietvertrag zu unterfertigen, so vertritt das genehmigte Dffert die Stelle des schriftlichen Mietvertrages, und es sollen hiezu von dem Dfferenten oder auf dessen Kosten der klassenmäßige Stempel und die sonstigen Gebühren beigefügt werden.

2. Der Vermietter ist verpflichtet, die bezüglichen Lokalitäten und Räume längstens vierzehn Tage früher, als die hauptzollamtliche Abtheilung darin ihre Amtswirksamkeit zu beginnen hat, zu räumen und entsprechend herzustellen.

3. Der Vermietter hat sich übrigens in allem aus dem schriftlichen Anbote und dem darüber auszufertigenden Vertrage allenfalls entstehenden Streitigkeiten, Exekutions- und Sicherstellungsschritte dem im Sitze der hierländigen Finanz-Prokuratur-Abtheilung bestehenden Gerichte, dem der Fiskus als Beklagter untersteht, zu unterwerfen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Laibach am 21. Jänner 1857.

Z. 37. a (1) Nr. 285, ad 25.

Lizitations-Kundmachung.

Mit Verordnung der löblichen k. k. Landes-Baudirektion für Krain ddo. 14. Jänner d. J., Z. 2985, wurden an der Ugramer Reichsstraße im k. k. Baubezirke zu Weizelburg nachfolgende Bauobjekte und Erfordernisse bewilligt:

1. Die Rekonstruktion des Durchlasses im D. 3. V/1-2, adjustirt mit 76 fl. 48 kr.
2. Die gleiche Umbauung des Durchl. im D. 3. VI/10-11 mit 92 fl. 31 kr.
3. Die detto des Durchlasses im D. 3. VI/12-13 mit 86 fl. 54 kr.
4. Die Herstellung eines neuen Durchl. im D. 3. VI/12-13 mit 110 fl. 26 kr.
5. Die Fahrbahn-Erweiterung durch Herstellung einer neuen Stützmauer i. D. 3. VI/2-3 m. 148 fl. 4 kr.
6. Die Fahrbahnverbreiterung und Herstellung einer Wandmauer im D. 3. III/6-7 mit 134 fl. 22 kr.
7. Die Herstellung einer Grabenleistenmauer i. D. 3. III/5-6 m. 165 fl. 18 kr.
8. Die Herstellung mehrerer Grabenleistenmauern im D. 3. V/5-6, VI/7-8 u. VI/10-11 m. 325 fl. 48 kr.
9. Die Sicherstellung der Passage mittelst Geländer und Randsteinen zwischen den D. 3. III/2 und VII/7 mit 297 fl. 28 kr.
10. Die Beistellung des pro 1857 erforderl. neuen Bauzeuges mit 146 fl. 33 kr.

Die öffentliche Lizitation hierüber wird am 7. Februar d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei d. m. löblichen k. k. Bezirksamte in Sittich stattfinden, zu welcher Erstehungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 5%ige Badium des bezüglichen Ausrufpreises vor Beginn der mündlichen Versteigerung entweder im baren Gelde oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekar-Verschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersteher bleiben sollte, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird. Schriftliche versiegelte und auf einem 15 kr.-Stempel nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem entsprechenden Badium oder mit Nachweisung dessen Erlages bei einer öffentlichen Kasse belegte Dfferte werden nur vor dem Beginne der mündlichen Lizitation angenommen, und es muß darin ausdrücklich angegeben werden, daß der Dfferent sowohl die allgemeinen wie auch die speziellen Baubedingnisse und den Gegenstand des Baues genau kenne.

Die bezüglichen Baupläne, Baubedingnisse und Baubeschreibungen, dann Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge können bei dem gefertigten k. k. Bezirks-Bauamte zu den gewöhnlichen Amtsstunden, am Tage der Lizi-

tations-Verhandlung aber bei dem genannten löblichen k. k. Bezirksamte eingesehen werden.

K. k. Bezirks-Bauamt Treffen zu Weipelsburg
am 21. Jänner 1857.

3. 23. a (3) Nr. 32.

Lizitations-Kundmachung.

Die löbl. k. k. Landes-Baudirektion hat mit dem Erlasse vom 11. Jänner 1857, Z. 3432 de anno 1856, nachstehende Herstellungen und Lieferung bei der Steinbrück-Munkendorfer Straße genehmiget, und zwar:

1. Anschaffung von neuen Brücklingen für die Steuringbrücke, im adjustirten Kostenbetr. von 262 fl. 55 kr.
2. Herstellung dreier Kanäle im D.-Z. I/15-II/1 mit . . . 340 » 42 »
3. Rekonstruktion der Geländer im D.-Z. O/0-1 adjustirt mit 434 » 58 »
4. Rekonstruktion der Geländ. im D.-Z. O/4-10 im Betrage von 134 » 10 »
5. Rekonstruktion der Geländ. im D.-Z. O/14-1/3 im Betr. von 223 » 58 »
6. Rekonstruktion der Geländ. im D.-Z. I/3-I/10 im Betr. von 212 » 26 »
7. Rekonstruktion der Geländ. im D.-Z. I/12-I/13 im Betr. von 166 » 17 »
8. Rekonstruktion der Geländ. im D.-Z. I/14-II/6 im Betr. von 241 » 55 »
9. Rekonstruktion der Geländ. im D.-Z. II/6-II/7 im Betr. von 195 » 20 »
10. Rekonstruktion der Geländ. im D.-Z. II/8-II/10 im Betr. von 269 » 55 »
11. Die Lieferung des erforderlichen neuen Bauzeuges, im adjustirten Kostenbetrage von 134 » 24 »

Die öffentliche Lizitation hierüber wird Freitag den 6. Februar 1857 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das fünfprozentige Badium des zu lizitirenden Gegenstandes, entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekarschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsemäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingnisse, bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zur Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte, auf 15 kr. Stempel geschrieben, mit dem vorgeschriebenen Badium belegt, welche den Namen und den Wohnort des Dfferenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diesen Bau Bezug habenden Bedingnisse bekannt sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags bei dem erwähnten Bezirksamte angenommen.

Mit Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftlicher, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

Von der k. k. Bauexpositur Ratschach am 14. Jänner 1857.

3. 22. a (3) Nr. 31.

Lizitations-Kundmachung.

Mit dem Erlasse vom 11. d. M., Z. 3430 de anno 1856, hat die löbliche k. k. Landes-Baudirektion folgende Leistungen an dem Savetreppewege genehmiget:

1. Die Beistellung des Hufschlagdeckstoffes, im Kostenbetrage von . . . 433 fl. 49 kr.
2. Die Bei- und Aufstellung von Streifbäumen, im adjustirten Betrage von . . . 337 » 30 »

3. Die Lieferung des erforderlichen Bauzeuges mit . . . 102 fl. 48 kr.

Die öffentliche Lizitation hierüber wird Samstag den 7. Februar 1857 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das fünfprozentige Badium des zu lizitirenden Gegenstandes, entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekarschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsemäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingnisse, sondern auch die speziellen Verhältnisse, welche auf diese Leistungen Bezug haben, bekannt sind, daher die dießbezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Auf 15 kr. Stempel geschriebene, mit dem vorgeschriebenen Badium belegte Offerte, welche den Namen und Wohnort des Dfferenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diese Leistungen Bezug habenden Bedingnisse bekannt sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags bei dem erwähnten Bezirksamte angenommen, indem mit Beginn der mündlichen Lizitation kein schriftlicher, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen wird.

Von der k. k. Bauexpositur Ratschach am 14. Jänner 1857.

3. 181. (1) Nr. 6868.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Feilbietung der zur Johann Debeusch'schen Konkursmasse gehörigen Aktivforderungen, im Gesamtbetrage von 107 fl. 42 kr., die Tagfahrten auf den 26. Jänner, 9. und 23. Februar 1857, jedesmal um 10 Uhr Früh bei diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet wurden, daß diese Forderungen bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über diesen Nennwerth, bei der dritten aber auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden. Das Verzeichniß dieser Forderungen und die Feilbietungsbedingnisse können in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach am 20. Dezember 1856.

Nr. 499.

Anmerkung. Da zur 1. Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so hat es bei der zweiten auf den 9. Februar l. J. anberaumten Feilbietung sein Bewenden.

K. k. Landesgericht in Laibach am 27. Jänner 1857.

3. 2041. (2) Nr. 2243.

E d i k t.

zur

Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 28. Februar 1846 zu Vertagh bei Pölland Nr. 7 der Grundbesitzer Georg Kralj mit Hinterlassung eines Vermögens, doch ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung, gestorben sei. Da zu diesem Nachlasse auch dessen minderjährigen Söhne Georg und Josef Kralj konkurriren und diesem Gerichte deren Aufenthalt unbekannt ist, so werden sie aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden und dem für sie aufgestellten Verlassenschaftskurator Michael Kralj abgehandelt werden würde.

K. v. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. Juli 1856.

3. 120. (2) Nr. 5486.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Bornahme der in der Exekutionssache der Laibacher Sparkasse gegen Lorenz Fundel von Mannsburg, wegen schuldigen 350 fl. c. s. c. bewilligten exekutiven Feilbietung

der, dem Exekuten gehörigen, zu Mannsburg liegenden, im Grundbuche Habbach sub Rektif. Nr. 59 vorkommenden, gerichtlich auf 825 fl. 40 kr. bewerteten Halbhube die drei Feilbietungstagsakungen auf den 3. März, auf den 15. April und auf den 15. Mai 1857, jedesmal früh 9—12 Uhr, und zwar, die erste und zweite Tagakung in der Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco Mannsburg angeordnet wurde, und daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 9. Oktober 1856.

3. 113. (2) Nr. 5487.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse durch Herrn Dr. Burger von Laibach gegen Maria Kimouz, Rechtsnachfolgerin des Bartholmā Frischkouz von Mannsburg, wegen aus dem Urtheile vom 20. Jänner 1856, Z. 992, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Rektif. Nr. 60 vorkommenden, zu Mannsburg liegenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 999 fl. 15 kr. C. M. gewilliget, und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 2. März, auf den 2. April und auf den 2. Mai 1857, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. September 1856.

3. 114. (2) Nr. 6676.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Karl v. Burzbach, Gutsbesitzer von Laibach, gegen Ursula Serischen, von Stob Haus-Nr. 24, wegen schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Kommenda zu Laibach sub Urb. Nr. 302 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2397 fl. 5 kr. C. M. gewilliget, und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 9. März, auf den 14. April und auf den 14. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Für die zwei letzten Sakgläubiger wurde Herr Johann Debeuz von Stein als Kurator aufgestellt.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. Dezember 1856.

3. 115. (2) Nr. 5451.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Avaras durch die k. k. Finanzprokurator von Laibach gegen Mathias Paulz von Pottok und Gertraud Streichert verhehlchten Graberz, wegen rückständiger Perzentual-Gebühr schuldigen 14 fl. 14 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 248 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 305 fl. C. M., gewilliget und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 3. März, auf den 3. April und auf den 3. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. September 1856.

Z. 104. (3)

Nr. 1680.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Schunta von Fagnenza, als Nachhaber der Ursula Schunta, wegen der Forderung von 25 fl. 38 kr. sammt Kosten, in die exekutive Veräußerung der, dem Gregor Pocher von Fagnenza eigenthümlichen, beim Mathias Kmetz in Unterpozhakou aus dem Kaufvertrage vom 25. Februar 1854 ausstehenden Forderung von 800 fl. gewilliget, und es seien hiezu die Tagsatzungen auf den 10. und 26. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Forderung bei der zweiten Tagsatzung auch unter dem Nominalwerthe wird hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt zu Weichselstein am 13. Dezember 1856.

Z. 105. (3)

Nr. 5983.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen den Exekuten Georg Kautschitsch von Sagurje, wegen aus dem Urtheile vom 21. Oktober 1853, Z. 6793, schuldigen 156 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2009 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Februar, auf den 14. März und auf den 17. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. November 1856.

Z. 106. (3)

Nr. 5985.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen den Exekuten Anton Cvetan von Celle, wegen aus dem Vergleich vom 9. Juli 1853, Z. 4377, schuldigen 126 fl. 17 kr. C. M. c. s. c., in die Reassumierung der mit Bescheid vom 12. September 1854, Z. 5257 1/2 bewilligten, sohin fixirten zweiten und dritten exekutiven Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 17 et 20 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1347 fl. 20 kr. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 6. März und auf den 17. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. November 1856.

Z. 107. (3)

Nr. 7181

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießseitige Edikt vom 24. Oktober l. J., Nr. 5701, wird eröffnet, daß die auf den 13. Dezember l. J., 17. Jänner und 14. Februar 1857 angeordneten Feilbietungstagsatzungen der, dem Georg Widmer von Urschnafello gehörigen, allda gelegenen 1/2 Hube über Ansuchen der Exekutionsführerin auf den 4. April, 2. Mai und 6. Juni 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem vorigen Anhange übertragen wurden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 15. Dezember 1856.

Z. 108. (3)

Nr. 7036.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Johann Puzel von Ruchtendorf gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Kantian sub Urb. Nr. 10 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 336 fl. 20 kr. bewerteten, in Ruchtendorf liegenden Halbhube, wegen dem Johann Koller von Ponique, als Zeßionär

des pens. Herrn Pfarrers Johann Salloker aus dem Urtheile vom 21. Juli 1853, Z. 4311, schuldigen 28 fl. 58 kr. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 7. März, auf den 3. April und auf den 9. Mai 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts während dem Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 10. Dezember 1856.

Z. 109. (3)

Nr. 7035.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Tremte von Ruchtendorf gehörigen, im Grundbuche der Gült St. Kantian sub Urb. Nr. 9 vorkommenden, gerichtlich auf 698 fl. bewerteten Ganzhube, wegen dem Johann Koller von Ponique, als Zeßionär des pens. Herrn Pfarrers Johann Salloker aus dem Urtheile vom 21. Juli 1853, Z. 4311, schuldigen Urbarial-Rückstandes pr. 53 fl. 18 kr. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 28. Februar, auf den 28. März und auf den 27. April 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können täglich während den Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 10. Dezember 1856.

Z. 110. (3)

Nr. 7034.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Puzel von Ruchtendorf gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Kantian sub Urb. Nr. 10 vorkommenden auf 374 fl. bewerteten, zu Ruchtendorf liegenden Halbhube, wegen dem Johann Koller von Ponique, als Geschenknnehmer des Herrn Johann Salloker, pens. Pfarrers, aus dem Urtheile vom 21. Juli 1853, Z. 4311, pr. 23 fl. 58 kr. c. s. c., schuldigen Urb. Rückstandes gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Februar, auf den 21. März und auf den 25. April 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 10. Dezember 1856.

Z. 111. (3)

Nr. 6735.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gegeben: Es sei die exekutive Feilbietung des, zur Josef Rufscha Verlassmasse gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Kapitelherrschaft Neustadt sub Berg Nr. 233 und 265 Urb. Nr. 95 vorkommenden, im Nikolai-berge liegenden, laut Schätzungsprotokolls de praes. 28. September 1856, Z. 5359, auf 102 fl. bewerteten Weingartens, wegen dem Exekutionsführer Anton Stritter von Brod, Bezirks Gurfeld, aus dem dießgerichtlichen Vergleich ddo. 1. April 1856, Z. 6472, schuldiger 69 fl. 43 kr., der hievon seit 18. Oktober 1854 laufenden 4% Verzugszinsen, der auf 3 fl. 36 kr. berechneten Klags- und Vergleichskosten und der anerlaufenden Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Tagsatzungen, und zwar: auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 18. April 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität zu Nikolaiberg mit dem Beisatze angeordnet worden, daß Solcher bei der 3. Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 11. Dezember 1856.

Z. 117. (3)

Nr. 5543.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Lukas Schanker von Tersain wider den unbekannt wo befindlichen Andreas Schanker und seine allfälligen Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des für den Beklagten auf der im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 248 vorkommenden, zu Tersain liegenden Realität, für die Abfertigung pr. 300 fl. sammt Naturalien seit 29. Jänner 1820 intabulirten Ehevertrage ddo. 13. Februar 1800, überreicht, worüber die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren auf den 30. April l. J. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten und seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wird denselben zur Wahrung ihrer Rechte Herr Konrad Janschitz von Unterperau als Kurator aufgestellt, und demselben die Klage zugestellt.

Die Beklagten werden daher zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. Oktober 1856.

Z. 118. (3)

Nr. 4892.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Fermann von Moste, wider die unbekannt wo befindlichen Johann, Agnes, Apollonia, Helena und Maria Fermann und deren unbekannt Erben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf die dem Kläger gehörigen, im Grundbuche Michelfstätten sub Urb. Nr. 542 vorkommenden Kaischenrealität intabulirte Satzposten, als:

die für die obigen Beklagten für die mütterliche Erbschaft à pr. 48 fl. 24 1/2 kr. intabulirte Abhandlung ddo. 29. Dezember 1806 und des für dieselben für die väterliche Entfertigung à pr. 45 fl. sammt Naturalien intabulirten Ehevertrages ddo. 23. September 1806, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 20. April früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten und deren Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt, so wurde denselben zur Weisung ihrer Rechte Herr Johann Debeuz von Stein als Kurator aufgestellt.

Dieselben werden daher erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter aufstellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 9. September 1856.

Z. 119. (3)

Nr. 5485.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Burger, Kurator der minderj. Josef Burger'schen Kinder von Laibach gegen Urban und Maria Juvan, Realitätenbesitzer von Staruzhna, wegen aus dem Urtheile vom 17. September 1855, Z. 4712, schuldigen 151 fl. 28 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Lehtern gehörigen, im Grundbuche Hlödny sub Dist. Nr. 470 1/4 vorkommenden Katsche, dann der im Grundbuche Munkendorf sub Urb. Nr. 80 3/4 vorkommenden, zu Polle liegenden unbebauten Viertelhube, im gerichtlich erhobenen Gesamt-Schätzungswerthe von 976 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. März, auf den 17. April und auf den 22. Mai 1857, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. Oktober 1856.